



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Birchlen-Dorf

Dübendorf

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Birchlen-Dorf	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Fokusthema	
Fokusevaluation	24
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	25
Sprachförderung Deutsch: Schriftliche Sprachkompetenz	26
Sprachförderung Deutsch: Mündliche Sprachkompetenz	27
Sprachförderung Deutsch: Differenzierung und Individualisierung	28
Sprachförderung Deutsch: Gemeinsame Schwerpunkte	29
Anhang	
Methoden und Instrumente	30
Datenschutz und Information	31
Beteiligte	32
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	33

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Birchlen-Dorf wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch

Die Schule fördert die Sprachkompetenz der Schülerinnen gezielt und systematisch. Das Schulteam legt in der Sprachförderung Deutsch gemeinsame Schwerpunkte fest und sichert deren Transfer in den Unterricht.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Birchlen-Dorf vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Birchlen-Dorf und der Schulbehörde Dübendorf für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Stephanie Gredig, Teamleitung

Zürich, 23. Januar 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Birchlen-Dorf wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit einer altersadäquaten Übergabe von Verantwortung an die Schulkinder, vielfältigen Anlässen und sinnvollen Regeln setzt sich das Schulteam für eine lebendige Gemeinschaft ein. Die meisten Schulkinder fühlen sich wohl.



Schulführung

Die Schulleitung führt den personellen und organisatorischen Bereich aufmerksam und zuverlässig. Sie steuert die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen umsichtig und koordiniert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten einen stimmig aufgebauten und anregenden Unterricht. Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und freundlich.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Entwicklungsarbeit erfolgt sinnvoll priorisiert und zielgerichtet. Das Schulteam arbeitet zweckmässig an pädagogischen und unterrichtsrelevanten Themen, gemeinsam getroffene Absprachen sind im Alltag unterschiedlich präsent.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam. Das Lernangebot ist im Unterricht unterschiedlich differenziert ausgestaltet. Die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens ist in guten Ansätzen erkennbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert umfassend und in sehr guter Qualität. Die Lehrpersonen pflegen einen verlässlichen Kontakt zu den Eltern und berichten regelmässig über den Lernstand der Kinder. Die Form der Elternmitwirkung ist passend.



Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung orientiert sich angemessen am Regelklassenunterricht. Wichtige Vorgaben der Förderplanung sind nur teilweise erfüllt. Die Zusammenarbeit der Klassenteams ist nicht immer zielführend.



Fokusthema: Sprachförderung Deutsch

In der Sprachförderung Deutsch setzt das Schulteam relevante Schwerpunkte. Die Lehrpersonen fördern die Sprachkompetenzen zumeist gezielt, jedoch unterschiedlich ausgewogen und intensiv.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Beurteilung der Schulkinder geschieht punktuell förderorientiert. Einzelne Elemente einer gemeinsamen Beurteilungspraxis sind erkennbar. Eine Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung ist ansatzweise vorhanden.

Kurzporträt der Schule Birchlen-Dorf

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	106
Unterstufe	9	181
Mittelstufe	9	195
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	39	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	18	
Klassenassistenzen	7	

Die Schuleinheit Birchlen-Dorf ist eine von vier Primarschuleinheiten in Dübendorf. Zur Schule Dorf gehören acht Unter- und Mittelstufen- sowie zwei Kindergartenklassen. Im Schulhaus Birchlen werden zwölf Kindergarten-, Unterstufen- und Mittelstufenklassen unterrichtet, ein dezentraler Kindergarten beherbergt zwei weitere Klassen. Eine der Unterstufenklasse wird im Doppeljahrgang geführt. Ein grosszügiges Aussenareal umgibt die Schulhäuser. An beiden Standorten ist an vier Wochentagen ein Mittagstisch eingerichtet, erweiterte Tagesstrukturen decken die beiden Schulen gemeinsam modular ab.

Die Schuleinheit wird von einer Co-Schulleitung geführt. Die beiden Leitungspersonen sind für je eine Schule zuständig und teilen sich weitere Verantwortlichkeiten. Die Schulleitung Dorf (75%) ist seit fünf Jahren in dieser Funktion tätig, die Schulleitung Birchlen (90%) seit Beginn dieses Schuljahres. Nebst den Lehr- und Fachpersonen gehören mehrere Klassenassistenzen sowie eine Fachperson für Schulsozialarbeit zum Team.

Die Schule nimmt am QUIMS-Programm teil; die Sprachförderung liegt seit vielen Jahren im Fokus der Entwicklungsarbeit und des Unterrichtsalltages.

Die Primarschule Dübendorf bietet zentral ein Mentoring-Programm im Rahmen der Begabtenförderung an. Die Freizeitkurse und die Musikschule sind weitere gesamtstädtische Angebote.

Die Schulleitungen der Primarschulen sind untereinander durch die Koordinationskonferenz vernetzt, welche von der Geschäftsleitung Schulen geleitet wird. Ein regelmässiger Austausch zwischen Schulleitungen, Geschäftsleitung und Schulbehörde ist durch die Sitzungen der Gesamtschulpflege gesichert. Die Schuleinheit Birchlen-Dorf wird laut Beschluss der Schulpflege ab dem Schuljahr 2020/2021 als zwei eigenständige Schulen geführt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Birchlen-Dorf dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	03.04.2019
Einreichen des Portfolios durch die Schule	30.09.2019
Evaluationsbesuch	09.12.2019 bis 11.12.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	15.01.2020

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 04.09.2019 und 29.10.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	95%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	82%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	68%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	96%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragten-Gruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	36	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	34	Lehrpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	13	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden
1	Interview mit	1	Mitglied der Geschäftsleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Fachstelle Sonderpädagogik

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit einer altersadäquaten Übergabe von Verantwortung an die Schulkinder, vielfältigen Anlässen und sinnvollen Regeln setzt sich das Schulteam für eine lebendige Gemeinschaft ein. Die meisten Schulkinder fühlen sich wohl.



- » Das Schulteam stärkt die Mitverantwortung der Schulkinder sach- und situationsbezogen. Die Schulhausparlamente bieten eine gute Plattform für eine aktive Mitgestaltung im Schulalltag. Die Schulkinder fühlen sich ernst genommen mit ihren Anliegen.
- » Die Schülerinnen und Schüler lernen sich während des Schuljahres an abwechslungsreichen Anlässen untereinander kennen und können sich wiederholt als Gemeinschaft erleben. Zusätzlich gestalten die Lehrpersonen Aktivitäten oft stufen- und klassenübergreifend.
- » Die Schule verfügt über angemessene Regeln, das erwünschte Verhalten ist transparent. Regelübertretungen ahnden die Lehrpersonen unterschiedlich.
- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich grundsätzlich wohl an den Standorten, an denen sie den Unterricht besuchen. Teilweise ist die Pausensituation belastet durch Streitereien unter den Schulkindern. Die Schule versucht dies aufzufangen und bezieht dabei auch die Fachperson für Schulsozialarbeit mit ein.



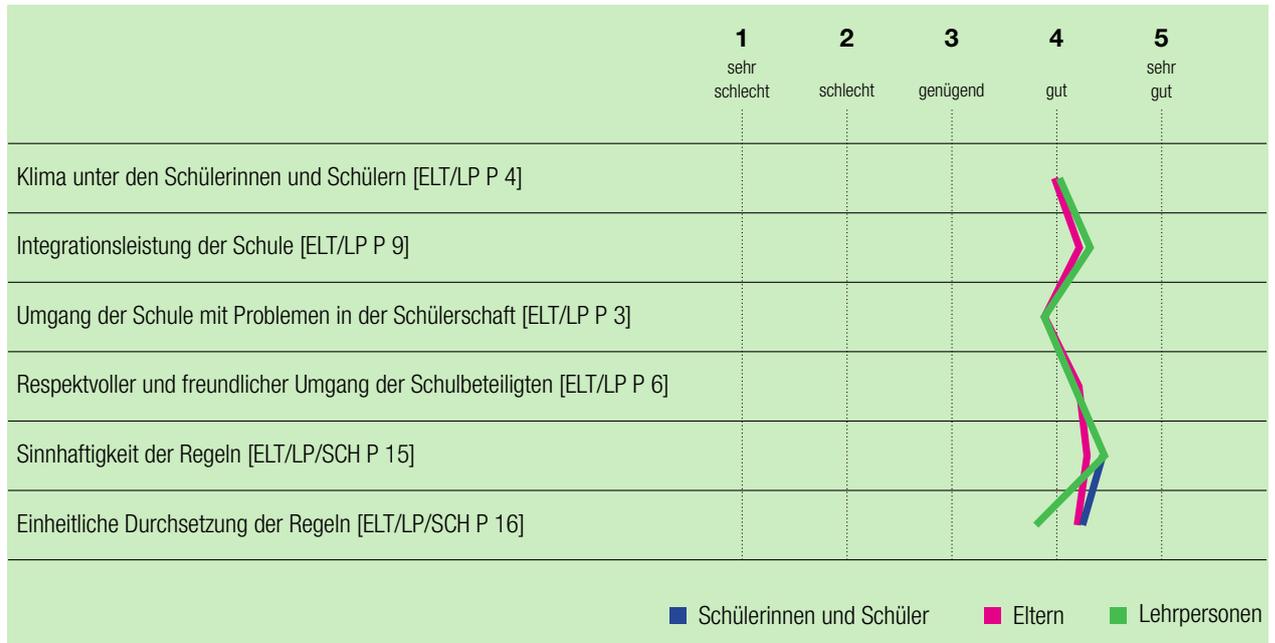
Die Schulkinder können an der Schule passend Mitverantwortung übernehmen. Neben dem regelmässig stattfindenden Klassenrat existieren die beiden Schülerparlamente. Das Konzept dazu ist strukturiert, die Umsetzung erfolgt sorgfältig und von Lehrpersonen begleitet. Die Schulkinder übernehmen dabei eine aktive Rolle in der Durchführung der Sitzungen und gewährleisten den Transfer von Inhalten und Wünschen zwischen der Klasse und dem Parlament, indem sie nach jeder Sitzung im Klassenrat darüber berichten. «Mediensprecher» rapportieren in der Schulkonferenz und können dort auch Anträge stellen. Etabliert ist, dass in jeder Jahreszeit ein Anlass stattfindet, welcher von den Parlamenten mitorganisiert wird (z. B. Spendenmarkt, Schulhausparty, Mega-Pausen). Die «Abfallpolizei» und der «Znünikiosk» sind auf Initiative der Schülerinnen und Schüler entstanden. Die meisten Schulkinder fühlen sich ernst genommen (SCH P 11) und erachten das Parlament als zentral und wichtig.

Die Schule gestaltet zahlreiche attraktive Aktivitäten und Rituale wie beispielsweise ein gemeinsamer Schulstartevent, das Adventssingen, Projektwochen oder Lesenächte. Dadurch gibt es wiederkehrende Gelegenheiten für die Schulkinder, sich als grössere Gemeinschaft zu erleben und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Die Lehrpersonen fördern das Zusammenleben zusätzlich, indem sie Ausflüge

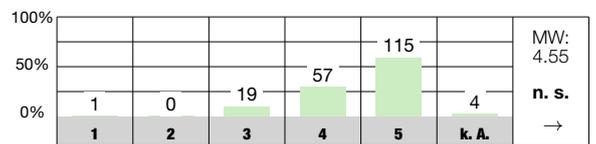
oft mit mehreren Klassen unternehmen. Dadurch lernen sich die Schulkinder klassen- und stufenübergreifend kennen.

Überwiegend positiv formulierte Verhaltensgrundsätze und Regeln sind in den Schulhäusern visualisiert und bei den Schulkindern präsent. Sie finden sich auch im Kontaktheft. Die Regeln stossen bei unterschiedlichen Beteiligungsgruppen auf Zustimmung. Die Lehrpersonen reagieren auf Verstösse mit unterschiedlichen Massnahmen, sind jedoch bestrebt, individuell passende Lösungen zu finden.

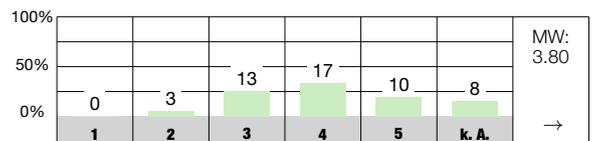
Das Wohlbefinden der Schulkinder an den beiden Standorten ist in der Regel gut. Die meisten Anspruchsgruppen teilen diese Einschätzung. Ein herausfordernder Aspekt ist die Pausensituation, wo der Umgang der Schulkinder untereinander gelegentlich ein Konfliktpotential bietet und Formen von Vandalismus Angst machen. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder zeigen sich denn auch selbstkritisch zum freundlichen Umgang untereinander (SCH P 5). Die Lehrpersonen sind präsent in den Pausen und die Schulkinder holen sich Hilfe bei ihnen und bei der Fachperson für Schulsozialarbeit. Ausgewählte ältere Schulkinder amten als Aufsichtsassistenten und verfügen teilweise über Instrumente zur Friedensstiftung (z. B. Friedensbrücke). Das Schulteam ist sich der Konflikte bewusst und setzt im Schulprogramm einen entsprechenden Schwerpunkt («Erarbeitung eines Konzepts zur Konfliktbewältigung»).



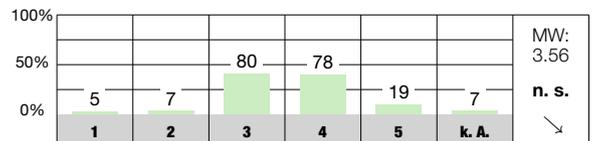
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP P 16]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten einen stimmig aufgebauten und anregenden Unterricht. Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und freundlich.

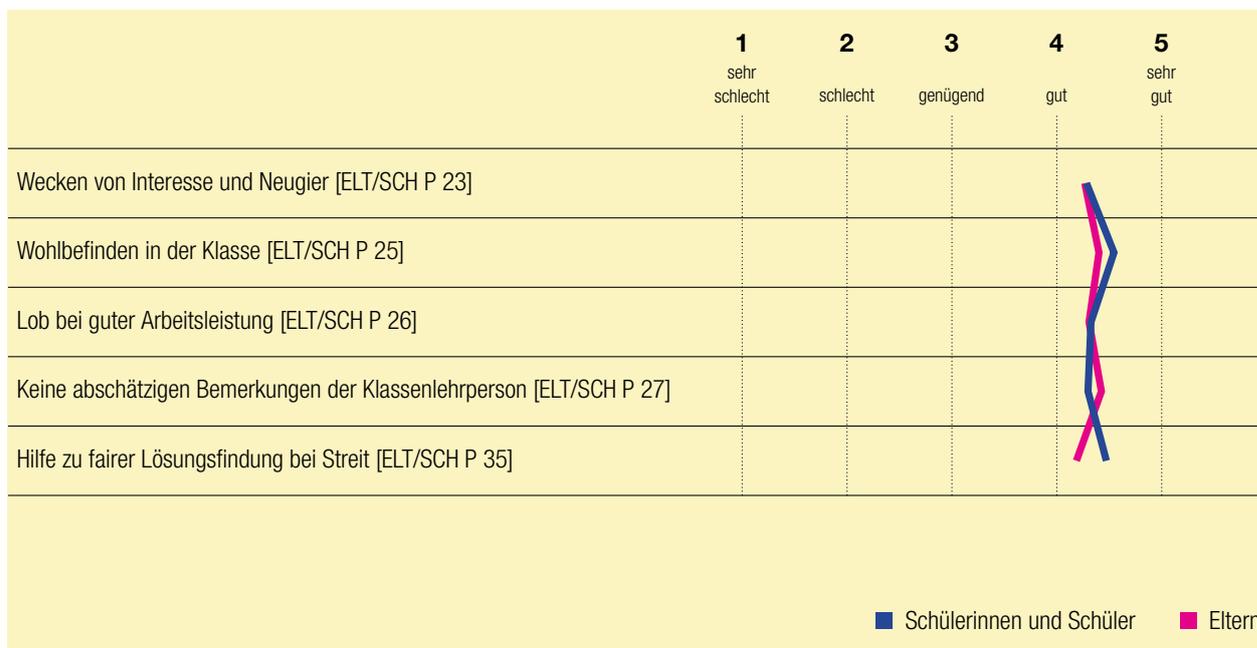


- » Der Unterricht und die jeweiligen Inhalte sind sinnvoll gegliedert und die meisten Lehrpersonen verstehen es gut, bei den Schulkindern mit altersadäquaten Themen und vielfältigen Lernformen Interesse zu wecken.
- » Die Lehrpersonen pflegen einen angenehmen und respektvollen Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Sie begegnen den Schulkindern interessiert und offen, und sorgen dafür, dass alle in die Klassengemeinschaft integriert sind.
- » In allen Klassen gibt es institutionalisierte Gefässe, um die Anliegen der Schülerinnen und Schüler zu besprechen und schwierige Situationen zu klären. Einem Grossteil der Lehrpersonen gelingt es, durch aufmerksames Begleiten und klare Interventionen ein lernförderliches Klassenklima zu schaffen.

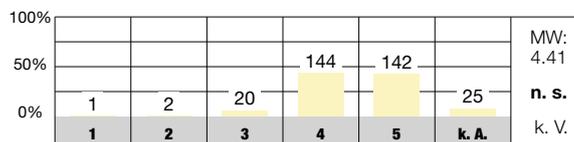


Die meisten Lehrpersonen erteilen einen klar organisierten und passend strukturierten Unterricht und schaffen damit die Rahmenbedingungen für ein effektives Lernen. Sie formulieren die Arbeitsaufträge verständlich und altersgerecht. Viele Lehrpersonen orientieren zu Beginn der Lektion mittels visueller Tagesübersichten über den geplanten Unterrichtsablauf. Der Schwerpunkt liegt dabei auf organisatorischen oder inhaltlichen Angaben. Eine Minderheit der Lehrpersonen formuliert die Lernziele im beobachteten Unterricht explizit. Die Lehrpersonen stimmen die Sozial- und Lernformen meist gut auf die Lerninhalte ab und gestalten ihren Unterricht anregend. Einigen Lehrpersonen gelingt es besonders gut, durch das Einbringen aktueller Themen (u. a. Weihnachtswerkstatt) sowie der Organisation von spannenden Exkursionen die Interessen der Schulkinder aufzugreifen. Ritualisierte Abläufe und Aufgabenstellungen, welche die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler fördern (z. B. Forscherhefte, Planarbeiten und Vorträge), ermöglichen es den Schulkindern, den Lernstoff ziel führend zu vertiefen. Kooperative Lernformen werden insgesamt zurückhaltend eingesetzt. Einige Lehrpersonen instruieren Lernschritte teilweise kleinschrittig. Dies hat zur Folge, dass es für schnellere Schülerinnen und Schüler zu Wartezeiten kommt und die Lernzeit nicht optimal genutzt ist.

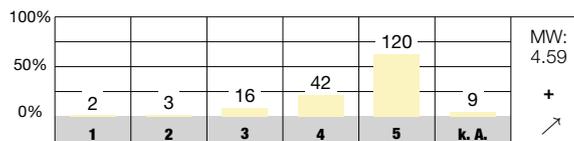
Fast alle Lehrpersonen begegnen den Schulkindern freundlich und zugewandt. Viele loben die Schülerinnen und Schüler regelmässig oder geben bestätigende Rückmeldungen zur geleisteten Arbeit. Wöchentliche Klassengespräche auf allen Stufen (häufig in Form eines Klassenrates) bieten Gelegenheit, positive Feedbacks, Anliegen der Schulkinder oder Konfliktsituationen zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Lehrpersonen unterstützen damit aktiv ein lernförderliches Klima. Viele Lehrpersonen merken, wenn die Schulkinder Probleme haben und sprechen diese direkt an. Die meisten haben einen guten Überblick über die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler. Sie antizipieren und verhindern gröbere Störungen durch aufmerksames Beobachten und niederschwelliges Intervenieren. Einige Lehrpersonen nutzen ritualisierte Signale (z. B. Glöcklein, Klatschrhythmen, Ampeln), um Aufmerksamkeit zu erreichen und eine angenehme Lernatmosphäre aufrecht zu erhalten. In einzelnen Klassen sind Belohnungssysteme mit Stempelkarten oder Klebertabellen eingerichtet, mit denen erwünschtes Verhalten verstärkt wird. Klassenregeln oder -ordnungen sind in den verschiedenen Klassen sehr unterschiedlich formuliert und gestaltet. Die meisten Mittelstufenkinder beurteilen das Item «Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson» als gut oder sehr gut erfüllt und im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich (SCH P 37).



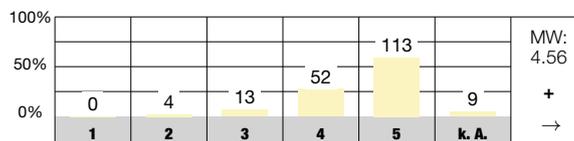
Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P 37]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder aufmerksam. Das Lernangebot ist im Unterricht unterschiedlich differenziert ausgestaltet. Die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens ist in guten Ansätzen erkennbar.



- » Die Lernunterstützung der Schülerinnen und Schüler ist in vielen Klassen sinnvoll organisiert. Während der Arbeitsphasen gehen die Lehrpersonen hilfsbereit auf individuelle Fragen und Unklarheiten ein. Systeme zur gegenseitigen Unterstützung unter den Schülerinnen und Schülern kommen teilweise zum Einsatz.
- » Die angebotenen Arbeits- und Übungsmöglichkeiten tragen den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder teilweise Rechnung.
- » Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern verschiedentlich, ihre Arbeiten selbstständig zu organisieren. Ein systematischer Aufbau entsprechender Lern- und Arbeitstechniken ist an der Schule nicht erkennbar.
- » Verbindliche Vorgaben zu den Stufenübertritten gibt es wenige. Vom Kindergarten in die erste Klasse sowie von der sechsten Klasse in die Sekundarstufe sind Abläufe und Besuchsgefässe abgesprochen.



Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess aufmerksam und klären offene Fragen sorgfältig. Die meisten Eltern haben den Eindruck, es gelingt der Lehrperson gut, ihr Kind zu fördern. Im Unterricht nutzen viele Lehrpersonen die selbstständigen Arbeitsphasen, um einzelne Schülerinnen und Schüler oder Arbeitsgruppen zu begleiten und sie insbesondere in Phasen der Unsicherheit zu beraten. Settings, in denen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig helfen, sind in einigen Klassen in der Erprobungsphase oder kommen schon regelmässig zum Einsatz. Allerdings bedarf die gegenseitige Unterstützung durch Schülerinnen und Schüler einer sorgfältigeren Anleitung. Aktuell fühlen sich einige Schulkinder, die häufig die Rolle der Helfenden übernehmen, in ihrem eigenen Lernprozess benachteiligt.

Der individuellen Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler schenken die Lehrpersonen qualitativ unterschiedlich ausgeprägt Beachtung. Der Unterricht verläuft mehrheitlich im Gleichschritt und mit gleicher Aufgabenstellung für alle. Plan-, Werkstatt- oder Projektarbeiten, in denen die Schulkinder eigene Wege gehen können, sind gelegentlich nach Schwierigkeitsgrad differenziert. Oft müssen aber alle dieselben Basisaufgaben lösen. Schnellere Schülerinnen und Schüler erhalten zwar mehr, nicht aber zwin-

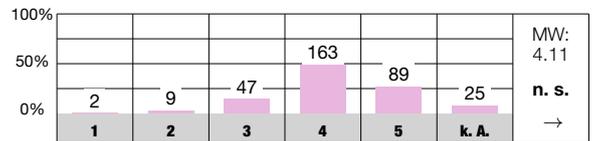
gend anspruchsvollere Aufgaben. Häufig müssen schwächere Schulkinder nicht fertiggestellte Arbeiten als zusätzliche Aufgaben zuhause erledigen.

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht so, dass eigenständiges Lernen möglich ist. So erteilen viele Lehrpersonen Wochenhausaufgaben. Bereits ab der Kindergartenstufe lernen die Schulkinder, ihre Leistungen und manchmal ihre Lernfortschritte selbst zu beurteilen. Die Vermittlung von Lern- und Arbeitsstrategien, beispielsweise zur selbstständigen Überarbeitung und Korrektur oder zur Prüfungsvorbereitung, ist in den meisten Klassen ausbaufähig.

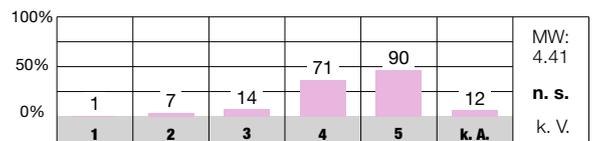
Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die nächste Stufe geschieht in der Regel sorgfältig. Um den Schulkindern den Start in der Unterstufe zu erleichtern, werden beispielsweise Rituale aus dem Kindergarten in die erste Klasse übernommen. Verbindliche Abmachungen zur Gestaltung der Übertritte gibt es kaum. In der schriftlichen Elternbefragung fällt die durchschnittliche Einschätzung der Aussage zur Vorbereitung des Kindes auf die nächste Klasse/Stufe im Vergleich zur letzten externen Evaluation negativer aus (ELT P 52). Eine systematische Gestaltung der Stufenübertritte ist ein Schwerpunkt im neuen Schulprogramm.



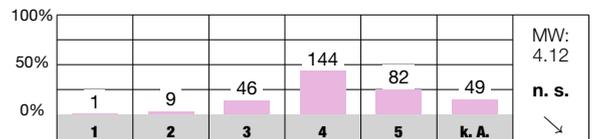
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die sonderpädagogische Förderung orientiert sich angemessen am Regelklassenunterricht. Wichtige Vorgaben der Förderplanung sind nur teilweise erfüllt. Die Zusammenarbeit der Klassenteams ist nicht immer zielführend.



- » Die meisten Fach- und Lehrpersonen stimmen ihre Unterrichtsinhalte aufeinander ab. Die Fachpersonen setzen besondere Fördermassnahmen mehrheitlich räumlich separiert um.
- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen orientiert sich an den Richtlinien der Gemeinde Dübendorf. Die Förderunterlagen sind von unterschiedlicher Qualität. Insgesamt variiert die Praxis stark je nach beteiligten Personen.
- » Die Qualität und Systematik der Absprachen zwischen Lehr- und Fachpersonen sind sehr unterschiedlich und nicht immer zielgerichtet. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist von der Zusammensetzung des Klassenteams abhängig.



Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit ISR- oder IF-Bedarf erfolgt häufig ausserhalb des Klassenzimmers. Separierte Unterrichtseinheiten sind nur teilweise kindbezogen begründet, sondern richten sich auch nach den bevorzugten Formen der Zusammenarbeit. Separative Förderangebote sind in der Regel mit dem Klassenunterricht koordiniert und thematisch abgestimmt. Sie sind häufig so gestaltet, dass Lerngruppen entsprechend den Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gebildet werden können, so dass auch Schulkinder ohne ausgewiesenen Förderbedarf profitieren. Für die Begabtenförderung gibt es sowohl ein integratives Angebot (Coaching) als auch ein Pull-out-Programm (Mentoring). Inwiefern Fach- und Lehrpersonen das Coaching Angebot für stärkere Schülerinnen und Schüler gezielt einsetzen, bleibt unklar. Der DaZ-Unterricht findet auf allen Stufen fast ausschliesslich räumlich separiert und öfters ohne Bezug zum Stoff der Regelklasse statt.

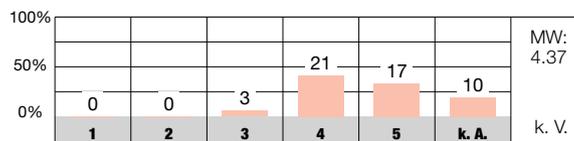
Die sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern ist in einem gemeindeweiten Konzept, welches momentan in Überarbeitung ist, beschrieben. Die Zuweisung zu den Massnahmen erfolgt mehrheitlich aufgrund von Beobachtungen der Klassenlehrpersonen sowie mittels geeigneter förderdiagnostischer Instrumente. Nicht alle Fachpersonen orientieren sich konsequent an den zentralen Elementen des Förderplanungszyklus. Entgegen den Richtlini-

en erstellen sie für DaZ und IF nicht immer eine Förderplanung oder verzichten auf wichtige Angaben, die den Einsatz der Förderpläne als sinnvolle Arbeitsinstrumente ermöglichen (z. B. ausformulierte Fördermassnahmen, Lernfortschritte, terminierte Förderziele). Förderpläne für ISR sind vorhanden und von guter Qualität. Die Dokumentation der Lernfortschritte und die Überprüfung der Zielerreichung sind je nach Fachperson individuell gestaltet. Schulische Standortgespräche finden in regelmässigen Abständen statt. Die Protokolle dieser Gespräche sind meist vollständig, jedoch oftmals unübersichtlich. Es gibt kaum Hinweise auf Einbezug der Anliegen der Eltern betreffend der Förderziele.

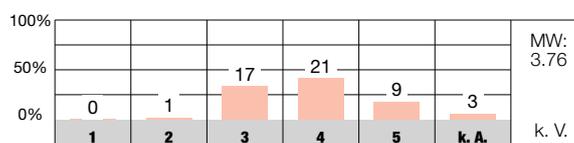
Einzelne Fach- und Lehrpersonen nutzen fix eingerichtete Gefässe für Absprachen, viele sind im stetigen Dialog. Der Austausch von Informationen zu Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler erfolgt hauptsächlich mündlich und bilateral. Eine Fachberatung innerhalb von Klassen- oder interdisziplinären Teams findet wenig systematisch und unregelmässig statt. Teilweise werden Themen aus der Förderplanung in Stufensitzungen oder themennahen Arbeitsgruppen (z. B. AG Differenzierung) eingebracht und besprochen. Die Schulleitung fordert nur in schwierigen Situationen Einsicht in die Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Klassenlehr- und Fachpersonen.



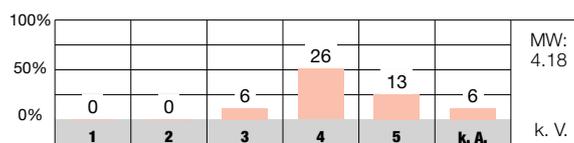
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



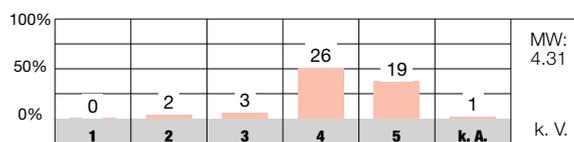
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



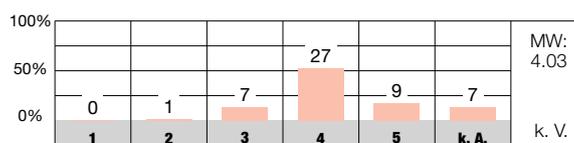
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



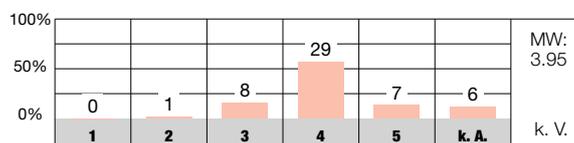
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Beurteilung der Schulkinder geschieht punktuell förderorientiert. Einzelne Elemente einer gemeinsamen Beurteilungspraxis sind erkennbar. Eine Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung ist ansatzweise vorhanden.



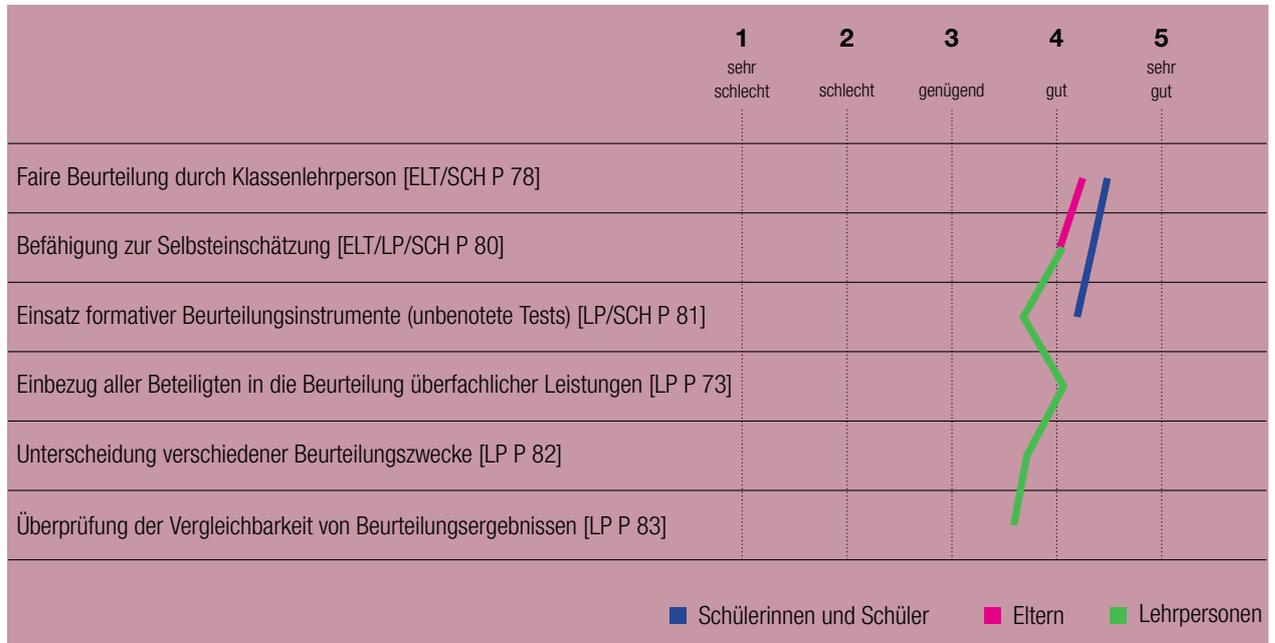
- » Einige Lehrpersonen nutzen Instrumente zur förderorientierten Beurteilung. Ein gemeinsamer Umgang diesbezüglich ist im Schulteam nicht verbreitet. Sowohl die Eltern als auch die Schulkinder schätzen die Beurteilung als fair und transparent ein.
- » Teilweise sind Vereinbarungen über gemeinsame Beurteilungsgrundsätze dokumentiert und in der Praxis anzutreffen. Die Schule unternimmt jedoch wenig, um verbindliche Standards auf allen Stufen zu gewährleisten.
- » Das Schulteam setzt einzelne, stufenspezifische Instrumente zur Überprüfung der Vergleichbarkeit von Leistungsbewertungen ein. Die systematische Reflexion und Nutzung der Erkenntnisse aus Vergleichstests für die Weiterentwicklung der Unterrichtsgestaltung findet nur vereinzelt statt.



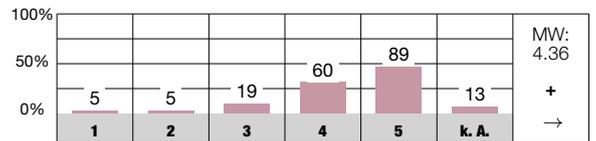
An der Schule sind keine Absprachen zur förderorientierten Beurteilung vorhanden. Einige Lehrpersonen führen vor bilanzierenden Lernkontrollen Probetests durch. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern die Lernziele für summative Lernkontrollen bekannt. Allerdings ist den Schulkindern nur teilweise schon vorgängig klar, bei welcher Lernzielerreichung eine genügende Note erteilt wird. Differenzierte und sorgfältig ausgearbeitete Rückmeldungen zum Lernprozess sowie zu fachlichen und überfachlichen Kompetenzen fliessen manchmal in die Kommentare zu Prüfungsergebnissen mit ein. In fast allen Klassen sind Formen der Selbstbeurteilung üblich. Die Feedbacks erfolgen häufig mittels Smileys oder anderer Symbole. Unklar bleibt, in welcher Form die Lehrpersonen die weiteren Lernschritte aus diesen Einschätzungen ableiten. Der Austausch über die fachliche Leistungsbeurteilung findet meist bilateral, informell oder bei Bedarf, mindestens aber an den jährlichen Stufensitzungen statt. Je nach Stufe sind gemeinsame Abmachungen und Ziele unterschiedlich verbindlich geregelt und verschieden gut dokumentiert. Die Lehrpersonen der Kindergarten- und Unterstufe stützen sich auf einheitliche Kriterien für die Gestaltung und Durchführung von Einschät-

zungsbögen bzw. Lernkontrollen. In der Mittelstufe steht eine gemeinsame Beurteilungspraxis nicht im Fokus. Schulinterne Absprachen für die Prozesse der Leistungsbeurteilung und die Auseinandersetzung über eine einheitliche Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sind nicht vorhanden. Die gemeinsame Vorbereitung von Lernkontrollen findet insbesondere dann statt, wenn die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen von Parallelklassen oder in Klasseenteams dies begünstigt.

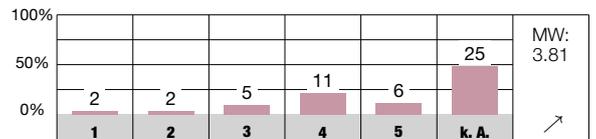
Die Schule nutzt standardisierte Lernstandserfassungen auf verschiedenen Stufen unterschiedlich. Eine selbst erarbeitete und umfassende Lernstandserhebung, welche in der Unterstufe einmal jährlich durchgeführt wird, dient den Lehrpersonen in erster Linie zur Eichung des persönlichen Notennennstabs. Inwiefern Vergleichsarbeiten systematisch für die eigene Beurteilungspraxis oder die Unterrichtsgestaltung genutzt werden, bleibt unklar. Vereinzelt findet auch ein Austausch über selbst erstellte Prüfungen statt. Grundsätzlich ist die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler aber individuell gestaltet und eine Vergleichbarkeit somit insgesamt wenig sichergestellt.



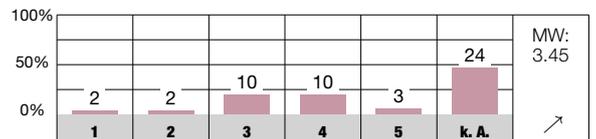
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulleitung führt den personellen und organisatorischen Bereich aufmerksam und zuverlässig. Sie steuert die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen umsichtig und koordiniert.



- » Die Schulleitung nimmt die Personalführung unterstützend und transparent wahr. Die jährlichen Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen strukturiert und entwicklungsorientiert entlang eines geeigneten Leitfadens. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist passend organisiert.
- » Mit einer effizienten Informationspraxis und einer sachdienlichen Organisation gewährleistet die Schulleitung eine angemessene Aufgabenerfüllung und einen gut funktionierenden Schulalltag. Verschiedene Grundlagendokumente ermöglichen einen geregelten Schulbetrieb.
- » Die Schulleitung stellt sicher, dass das Team relevante pädagogische Themen zielgerichtet und abgestimmt bearbeitet und zu wichtigen Bereichen Vereinbarungen trifft. Deren nachhaltige Verankerung thematisiert sie punktuell.
- » Die Kooperationsgefässe sind zweckmässig strukturiert und untereinander koordiniert. Der Austausch zwischen den Subteams ist teilweise sichergestellt.



Die Personalführung erfolgt verlässlich und wertschätzend. Die Schulleitung ist gut erreichbar, handelt lösungsorientiert und transparent. Die Mitarbeitenden fühlen sich ernst genommen. Sie erachten die MAG als zielorientiert und konstruktiv, die Rückmeldungen zu den Unterrichtsbesuchen als differenziert. Für neue Lehrpersonen ist eine Fachbegleitung oder die Unterstützung durch ein Teammitglied eingerichtet; ein übersichtliches Handout informiert über die wichtigsten Gegebenheiten der Schule. Mehrere «Themenhüter» führen die neuen Angestellten in pädagogische Standards rund um QUIMS ein. In der Co-Schulleitung sind die Verantwortlichkeiten klar geregelt. Die Schulleitung holt sich anlässlich der MAG regelmässig Feedback zu ihrer Arbeit ein und ermöglicht den Mitarbeitenden gelegentlich anonymisierte Rückmeldungen. Die schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen fast alle Items zu verschiedenen Bereichen der Schulleitung im Vergleich zur letzten externen Evaluation signifikant höher ein.

Ergänzend zu den Grundlagendokumenten der Primarschule Dübendorf hält der schuleigene Organisationsbeschrieb wichtige Abläufe und Strukturen fest. Der Informationsfluss ist gut gewährleistet, die Mitarbeitenden erachten sich als angemessen und rechtzeitig informiert. Die Schulleitung verwendet dazu u. a. ein sachdienliches Wochenmail. Die Eltern attestieren der Schule, dass diese bei Problemen umgehend und lösungsorientiert reagiert (ELT P 106).

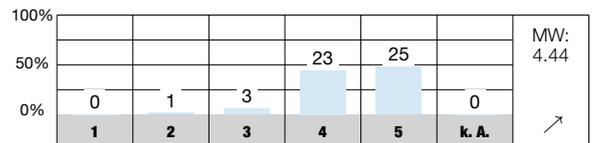
Die Schulleitung fokussiert und koordiniert die pädagogische Arbeit sinnvoll. Sie arbeitet eng mit der

QUIMS-Steuergruppe zusammen und trifft sich regelmässig mit den Leitungen der Arbeitsgruppen zwecks Austausch zu Entwicklungsvorhaben. Die Inhalte von Weiterbildungen fliessen in Folgeaufträge ein und bilden sich anschliessend oft in Vereinbarungen ab. Den nachhaltigen Bezug zur pädagogischen Entwicklungsarbeit gewährleistet die Schulleitung u. a. durch einen gemeinsamen Schwerpunkt für die MAG und gelegentlicher Traktanden für die Stufensitzungen. Die «Brush-ups» zur Lese- und Schreibförderung zielen auf eine längerfristige Verankerung der bearbeiteten QUIMS-Handlungsfelder ab. Inwiefern die zur Vorbereitung des neuen Schulprogramms eingerichtete Steuergruppe mit den Stufenleitungen weitergeführt und mit welcher Funktion sie beauftragt wird, ist unklar.

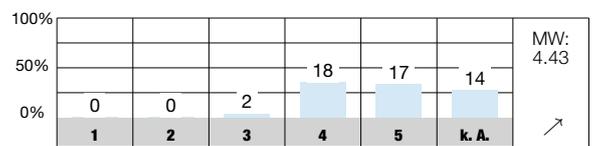
Für die Sitzungsgefässe ist ein wöchentliches Zeitfenster eingerichtet. Das Gesamtteam trifft sich anlässlich der Schulkonferenzen und der pädagogischen Sitzungen, je Schulhaus finden Teamsitzungen statt. Arbeitsgruppen und Stufensitzungen respektive Fachgruppen sind schulhausübergreifend organisiert. Die Nutzung der einzelnen Gefässe ist geklärt, die Schulkonferenz dient dem punktuellen Austausch unter diesen. Die übersichtlichen Protokolle sind zentral abgelegt. Die Mitarbeitenden erachten die Zusammenarbeit grundsätzlich als sinnvoll geregelt. Der Austausch zwischen den Stufen und den Fachgruppen erfolgt sporadisch durch einzelne Lehrpersonen und ist nicht institutionalisiert.



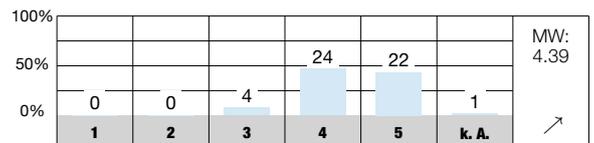
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



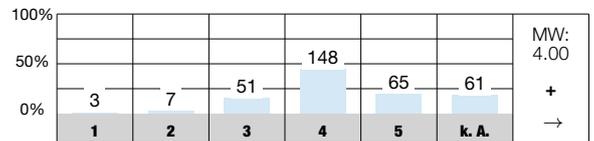
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



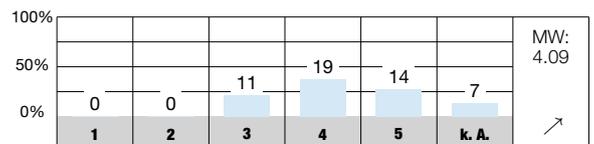
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



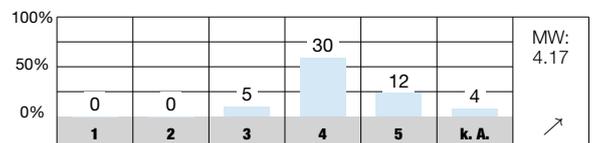
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P 106]



In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Entwicklungsarbeit erfolgt sinnvoll priorisiert und zielgerichtet. Das Schulteam arbeitet zweckmässig an pädagogischen und unterrichtsrelevanten Themen, gemeinsam getroffene Absprachen sind im Alltag unterschiedlich präsent.



- » Die Schule geht die Entwicklungsarbeit mit handlungsleitenden Planungsinstrumenten an. Das Team ist an der Schwerpunktsetzung und der anschliessenden Bearbeitung von Themen massgeblich involviert. Die im Schulprogramm abgebildeten Entwicklungsschwerpunkte fliessen in Jahresprogramme ein. Die Arbeitsgruppen erstellen differenzierte Projektplanungen zu den einzelnen Vorhaben und bearbeiten die Themenschwerpunkte fokussiert.
- » Das Schulteam befasst sich an Weiterbildungen und in verschiedenen Kooperationsgefässen engagiert mit pädagogischen Schwerpunkten. Die Zusammenarbeit in den Stufenteams ist ergiebig und unterstützend. Zu mehreren unterrichtsnahen Themen bestehen verbindliche Vereinbarungen. Die Absprachen sind im Alltag unterschiedlich präsent.
- » Die Schule evaluiert die Entwicklungsarbeit und Aktivitäten verlässlich. Eine kollegiale Reflexion auf Unterrichtsebene ist nicht institutionalisiert, wird jedoch zurzeit diskutiert. Die Schule holt vereinzelt Feedback von Schulkindern und Eltern ein.



Das Schulprogramm 2019-2023 hält unter den drei Themenbereichen «Entwicklung und Unterricht», «Umgang mit Heterogenität» und «Pädagogische Kooperation» mehrere Entwicklungsschwerpunkte fest. Die verschiedenen Schulbereiche werden dabei ausgewogen berücksichtigt, wobei die QUIMS-Handlungsfelder zentrale Elemente der Entwicklungsarbeit sind. Zu den Vorhaben sind wirkungsorientierte Ziele formuliert und Massnahmen sowie personelle Ressourcen skizziert; die Etappierung zeugt von einer bewussten Priorisierung und Verteilung der Arbeiten. Die jeweiligen Jahresprogramme geben differenzierter Auskunft über die Projekte, welche Arbeitsgruppen systematisch bearbeiten. Die Projektplanungen sind meist aussagekräftig und geben eine Übersicht über Meilensteine, Überprüfung und Ressourcen. Die Mitarbeitenden bezeichnen die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll und die Aufträge als klar. Unter den Sicherungszielen des Schulprogramms befinden sich relevante Bereiche der vorherigen Perioden.

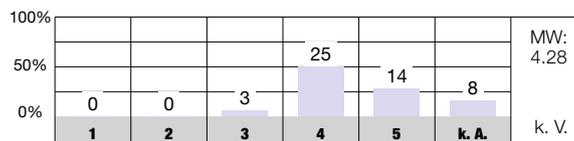
Zu mehreren bearbeiteten Schwerpunkten bestehen schriftliche Vereinbarungen. Diese resultieren u. a. aus einer intensiven Auseinandersetzung in den Stufenteams (z. B. Curriculum zu kooperativem Lernen, zur Lese- und Sprachförderung und zu Lernstrategien). Verschiedene «Themenhüter» sind dafür verantwortlich, dass pädagogische Standards beispielsweise durch Refresher sporadisch wieder im Team thematisiert werden. Da an der Schule keine pädagogischen Teams eingerichtet sind, fehlt ein institutionali-

siertes Gefäss, welches den periodischen Bezug zwischen Schulprogrammthemen und alltäglichen Unterrichtserfahrungen ermöglicht. Für etablierte und wiederkehrende Aktivitäten halten sich die Hauptverantwortlichen an Abläufe und Checklisten. Die meisten Lehrpersonen empfinden die gemeinsamen unterrichtsbezogenen Tätigkeiten als unterstützend und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit sowie zum Austausch von Materialien als gross. Es deutet einiges darauf hin, dass bestehende Standards nicht von allen als verbindlich betrachtet werden und bearbeitete Themen deshalb unterschiedlich nachhaltig im Unterrichtsalltag verankert sind.

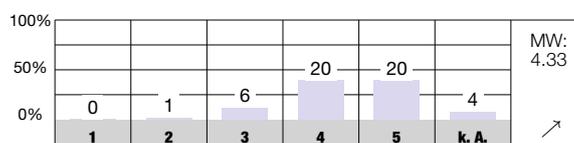
Anlässlich des Planungstages im Sommer hält das Team Rückblick auf die Jahresarbeit und leitet daraus Erkenntnisse für das kommende Schuljahr ab. Bezugnehmend auf das Schulprogramm informieren die Arbeitsgruppen über den Stand ihrer Projekte. Die dazu verfassten Rechenschaftsberichte sind differenziert und aussagekräftig. Die QUIMS-Schwerpunkte werden systematisch überprüft. Im Rahmen der Arbeit in verschiedenen Kooperationsgefässen werten die Mitarbeitenden Aktivitäten und Anlässe regelmässig aus. Die Schulpflege fordert von der Schulleitung eine mündliche Berichterstattung zur Entwicklungsarbeit ein. Das übersichtliche Reporting zur ganzen Schulprogrammperiode gibt strukturiert Auskunft über die Zielerreichung der Entwicklungs- und Sicherungsthemen.



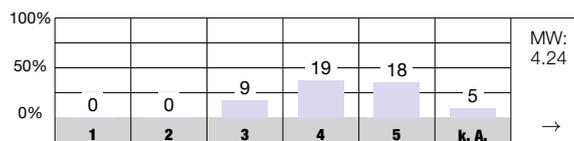
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



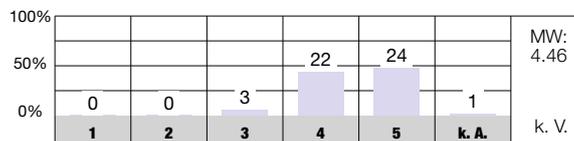
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



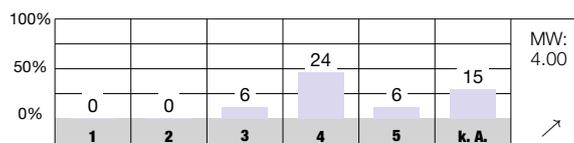
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



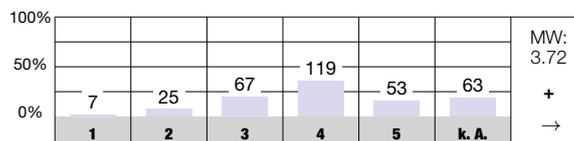
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert umfassend und in sehr guter Qualität. Die Lehrpersonen pflegen einen verlässlichen Kontakt zu den Eltern und berichten regelmässig über den Lernstand der Kinder. Die Form der Elternmitwirkung ist passend.



- » Die Schule informiert regelmässig über die wichtigsten Belange des Schulalltags. Verschiedene Informationsveranstaltungen und -schriften runden eine professionelle Kommunikation seitens Schule ab.
- » Alle Lehrpersonen informieren die Eltern mit Quintalsbriefen über den Unterricht und die damit verbundenen Lernziele sowie über anstehende Termine. Sie orientieren sich dabei an einer im Schulteam abgesprochenen Struktur. Vielfältige Angebote ermöglichen es den Eltern, mit den Lehrpersonen niederschwellig in Kontakt zu treten.
- » Die Elternmitwirkung ist durch Vollversammlungen und eine anlassbezogene Arbeit gewährleistet. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schulleitung und Lehrpersonen bei Projekten und bei der Organisation von Aktivitäten funktioniert gut. Ein bewusster Fokus gilt dem Einbezug fremdsprachiger Familien.

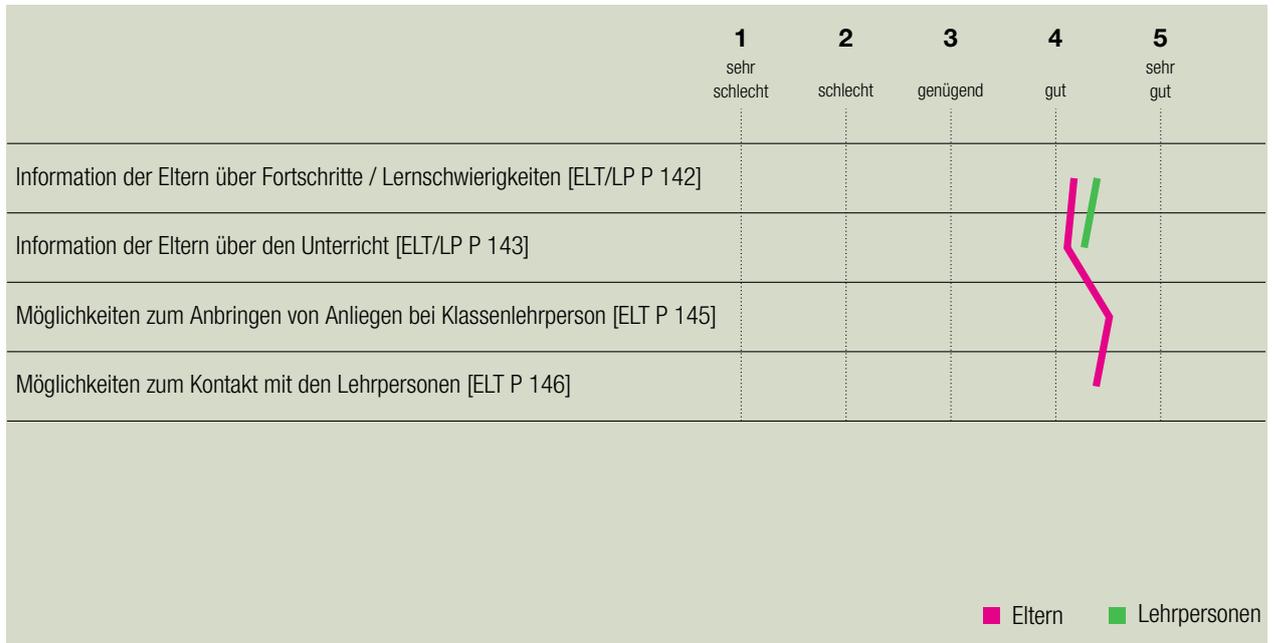


Die Schulleitung wendet sich einmal pro Semester mit einem Brief direkt an die Eltern. Sie erläutert kurz und verständlich Entwicklungsthemen, blickt zurück und gibt einen Ausblick über bevorstehende Anlässe. Eine Übersicht der wichtigsten Termine ist im Schreiben ebenfalls enthalten. Weitere anlassbezogene Briefe informieren die Eltern und geben Einblick in den Schulalltag. An Orientierungsabenden und auf der Webseite können sich die Eltern ebenfalls kundig machen. Auf übergeordneter Ebene bietet die Primarschule Dübendorf mit dem Magazin «Backstage, das Magazin der Primarschule Dübendorf» vielfältige Einblicke und die Broschüre «Primarschule Dübendorf» informiert über Standorte, schulergänzende Angebote und die Musikschule. Die meisten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule informiert (ELT P 140; Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt). Für die Elterninformation auf Klassenebene sind Mindeststandards formuliert.

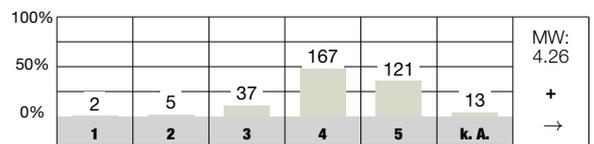
Eingesehene Elternbriefe sind ausführlich und aussagekräftig. In der schriftlichen Elternbefragung wird deutlich, dass sich die meisten Eltern gut und regelmässig informiert fühlen, sowohl über den Unterricht, als auch über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder. Die Eltern sind zudem zufrieden mit den Kontaktmöglichkeiten und dem Kontaktheft. Sie wissen, dass sie sich mit ihren Anliegen und Fragen über verschiedene Kanäle an die Lehrpersonen wenden können (z. B. SMS, Mail, Telefon) und loben die Be-

reitschaft der Lehrpersonen, sie anzuhören und bei Bedarf in der Schule zu empfangen. Standard ist, dass mindestens einmal im Jahr für alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern ein Gespräch stattfindet, an welchem über den Lernstand und den Lernprozess des Kindes informiert wird. Die Eltern schätzen zudem die gut strukturierten Elternabende. Einige Lehrpersonen beziehen die Eltern bei Projekten und Anlässen aktiv mit ein und ermöglichen ihnen so einen vertieften Einblick in den Alltag ihres Kindes.

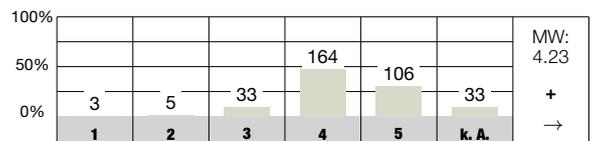
Mit Elternvollversammlungen bietet die Schule interessierten Eltern die Möglichkeit, sich vertieft mit der Schule auseinanderzusetzen, aktiv mitzuwirken oder an Weiterbildungen zu diversen Themen teilzunehmen. Die Eltern können sich an den Vollversammlungen zur Mithilfe bei verschiedenen Aktivitäten eintragen. So sind sie bei wichtigen Projekten involviert oder organisieren solche sogar in Eigenregie (z. B. Waldtag). Mit dem Eltern-Kind-Café und dem ElKiDaZ bestehen zwei weitere Gefässe für die Eltern. Sie fokussieren bewusst die Eltern fremdsprachiger Kinder, um diesen ebenfalls die Möglichkeit zu bieten, am Schulleben teilzunehmen und von Weiterbildungen zu profitieren. Sowohl in der schriftlichen Befragung als auch in den Elterninterviews wird zudem klar, dass es an der Schule Birchlen-Dorf gut möglich ist, Anregungen und Kritik einzubringen. Der Mittelwert des entsprechenden Items liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 150).



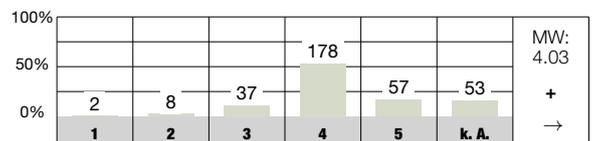
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT P 150]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Sprachförderung Deutsch

Die Schule Birchlen-Dorf wird im Fokusthema Sprachförderung Deutsch anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Schriftliche Sprachkompetenz

Die Lehrpersonen fördern die schriftliche Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler gezielt und systematisch.



Mündliche Sprachkompetenz

Die Lehrpersonen fördern die mündliche Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler gezielt und systematisch.



Differenzierung und Individualisierung

Die Lehrpersonen praktizieren Sprachförderung Deutsch differenziert und individualisiert.



Gemeinsame Schwerpunkte

Die Schule setzt in der Sprachförderung Deutsch gemeinsame Schwerpunkte.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Birchlen-Dorf wie folgt:



Schriftliche Sprachkompetenz

Die Lehrpersonen fördern die schriftliche Sprachkompetenz entlang definierter Grundsätze und bieten Anreize für einen motivierenden Sprachgebrauch. Die Lesekultur steht aktuell nicht mehr im Fokus.



Mündliche Sprachkompetenz

Die Lehrpersonen legen Wert auf eine korrekte mündliche Sprache. Sie unterstützen die Schulkinder angemessen in ihrer Sprachkompetenz, gewichten Intensität und Anregungsgehalt jedoch unterschiedlich.



Differenzierung und Individualisierung

Die Lehrpersonen setzen gelegentlich differenzierte Sprachangebote ein. Sie kennen die Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler und unterstützen diese zumeist angemessen.



Gemeinsame Schwerpunkte

Die Sprachförderung Deutsch ist zentraler Bestandteil der Entwicklungsarbeit. Das Schulteam befasst sich differenziert mit verschiedenen Aspekten und setzt diese meist gezielt im Unterrichtsalltag um.

Sprachförderung Deutsch: Schriftliche Sprachkompetenz



Die Lehrpersonen fördern die schriftliche Sprachkompetenz entlang definierter Grundsätze und bieten Anreize für einen motivierenden Sprachgebrauch. Die Lesekultur steht aktuell nicht mehr im Fokus.



- » Die Förderung der schriftlichen Sprachkompetenz ist im Unterricht präsent. Die Lehrpersonen vermitteln den Schulkindern unterstützende Strategien. Diese wenden die Schülerinnen und Schüler regelmässig an. Die Lehrpersonen achten beim Lesen und beim Schreiben auf einen präzisen Ausdruck.
- » Die Schule führt Anlässe durch, welche die Freude an der Sprache fördern. Im Unterrichtsalltag ist eine anregende und aktivierende Sprachproduktion unterschiedlich ausgeprägt.
- » Eine lebendige Lesekultur ist im Unterrichtsalltag ansatzweise wahrnehmbar. Die Lehrpersonen führen die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich gezielt an Bücher und Literatur heran und bieten nur teilweise geeignete Leseanreize. Sie handhaben die wöchentlich vorgesehene Lese- und Bibliotheksstunde sowie das Angebot an Lektüre im Klassenzimmer individuell.



In verschiedenen Fächern fördern die Lehrpersonen die schriftliche Sprachkompetenz der Schul Kinder gezielt, die schulinternen Grundsätze sind im Unterricht gut abgebildet. Das sachdienliche Klären und Visualisieren von Fachausdrücken und die Wortschatzerweiterung sind wichtige Bestandteile des Unterrichtsalltags (z. B. Wörterlisten, beschriftete Gegenstände, Hervorheben von Schlüsselwörtern). Die Lehrpersonen vermitteln den Schulkindern Strukturierungshilfen und Schreibstrategien. Scaffolding, schriftliche Anleitungen, transparente Kriterien und Checklisten fördern den Aufbau und die Überarbeitung von Schreibproduktionen. Die Lehrpersonen achten unter Berücksichtigung des fehlerdifferenzierten Korrigierens auf einen exakten Sprachgebrauch und zeigen den Schulkindern vereinzelt Strategien für die Rechtschreibung. Beim Lesen legen die Lehrpersonen grossen Wert auf das sorgfältige Betonen und Aussprechen. Die Methoden zur Leseförderung sind in einem stufenübergreifenden Curriculum festgehalten (z. B. Bilderlesen, Haus des Fragens, kooperatives Lesen), im besuchten Unterricht sind sie jedoch kaum präsent.

Diverse Anlässe stehen im Zeichen einer anregenden Sprachförderung. Beim Sofa-Lese-Marathon gilt es während mehrerer Wochen so viel wie möglich zu lesen. Dabei messen sich die Parallelklassen der beiden Schulhäuser untereinander. Die Autorenlesungen und die Erzählnacht

sind etablierte Anlässe. Einmalig durchgeführte Schulaktivitäten zur kreativen Sprachförderung sind die schriftliche Schnitzeljagd, die Produktion von Minibooks, das Postkartenschreiben und die Schülerzeitung. In vielen Klassen und auch klassenübergreifend entstehen im Rahmen des Schreibens als soziale Praxis regelmässig Textproduktionen. Beispiele aus einzelnen Klassen zeugen von einer punktuell hohen Aktivierung sowie abwechslungsreicher und altersentsprechender Sprachförderung (u. a. Handpuppe, Lesekäfer, Lernspiele, Tiptoi, Schreibatelier, Forscherheft, Portfolioarbeit). Von den Schulkindern erarbeitete Projekte präsentieren die Lehrpersonen allerdings zögerlich im Klassenzimmer und im Schulhaus.

Beide Schulhäuser verfügen über eine kleine Bibliothek, welche die meisten Klassen wöchentlich besuchen. Sie ist übersichtlich eingerichtet, die Raumgestaltung lädt jedoch nur bedingt zum Lesen und Verweilen ein. Die Lehrpersonen führen die Schul Kinder in die Stadtbibliothek ein, welche eine grössere Auswahl an Medien bietet. Die Leseecken in den Klassenzimmern variieren stark in ihrer Ausstattung und Benutzerfreundlichkeit, teilweise ist keine Kinder- und Jugendliteratur vorhanden. Die Arbeit mit Antolin wird in der Leseförderung wenig konsequent beachtet. Inwiefern die Lehrpersonen die Schul Kinder gezielt zu einer geeigneten persönlichen Lektüre anregen, bleibt unklar.

Sprachförderung Deutsch: Mündliche Sprachkompetenz



Die Lehrpersonen legen Wert auf eine korrekte mündliche Sprache. Sie unterstützen die Schulkinder angemessen in ihrer Sprachkompetenz, gewichten Intensität und Anregungsgehalt jedoch unterschiedlich.



- » Die Lehrpersonen achten im Unterricht auf einen sorgfältigen Sprachgebrauch und fördern diesen wiederholt. Im Fokus steht dabei eine klare Aussprache und adäquate Wortwahl. Die mündliche Sprachintensität ist meist angemessen hoch.
- » Die Unterrichtssprache ist in den unterschiedlichen Stufen geklärt. Die Lehrpersonen äussern sich wo vorgesehen konsequent und gepflegt in Standardsprache, für die Schulkinder der Unter- und Mittelstufe ist der Gebrauch der Standardsprache fast ausnahmslos selbstverständlich.
- » Die Lehrpersonen bauen im Unterricht periodisch Sequenzen ein, welche den Schulkindern Sprechmöglichkeiten bieten und das Hörverständnis fördern. Dabei verwenden einige von ihnen verschiedene Medien.



Genaueres Artikulieren, bewusste Formulierungen und ein fachlich präziser Ausdruck sind den Lehrpersonen in ihrem mündlichen Sprachgebrauch wichtig. Sie fordern dies auch von den Schulkindern altersentsprechend ein und unterstützen Schülerinnen und Schüler darin angemessen. Die Lehrpersonen fördern mit mehreren Methoden die phonologische Bewusstheit und eine adäquate sowie anwendungsbezogene Sprachreproduktion (u. a. Silbenspiele, Reime, Lieder, Wörterlisten). Die Schulkinder orientieren sich dabei auch an eingeübten Strukturen (bspw. Satzfragmente, Floskeln für Gespräche, ritualisierte Abfolgen). Eine spezifische Förderung des Sprachgebrauchs und der Auftrittskompetenz durch Rollenspiele, Vorleseaktivitäten und Theater sind wenig präsent.

In der Unter- und Mittelstufe sprechen die Lehrpersonen im Unterricht Standardsprache. Sie äussern sich fast ausnahmslos korrekt sowie differenziert und verlangen dies

auch von den Schulkindern. Sie weisen auf Unkorrektheiten hin und helfen bei Bedarf, indem sie passende Begriffe vorschlagen. Mundartsequenzen dienen dem gelegentlichen persönlichen Austausch zwischen Lehrperson und einzelnen Schülerinnen und Schülern. Im Kindergarten gilt grundsätzlich Mundart als Unterrichtssprache, ausser bei Lehrpersonen, welche ursprünglich aus Deutschland stammen.

In verschiedenen Fächern ermöglichen die Lehrpersonen den Schulkindern regelmässig, sich mündlich am Unterricht zu beteiligen. Dies zeigt sich beispielsweise in angeleiteten Kissequenzen, in Lerngesprächen im Plenum, bei Partner- und Gruppenarbeiten oder bei gelegentlichen Vorträgen. Das Hörverständnis fördern die Lehrpersonen vereinzelt durch Vorlesen und durch gezielte Wahrnehmungsübungen. Der bewusste Einsatz von vielfältigen Medien ist wenig verbreitet.

Sprachförderung Deutsch: Differenzierung und Individualisierung



Die Lehrpersonen setzen gelegentlich differenzierte Sprachangebote ein. Sie kennen die Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler und unterstützen diese zumeist angemessen.



- » Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Sprachkompetenzen der Schulkinder teilweise gezielt. Am häufigsten wenden sie dafür niveaudifferenzierte und offene Aufgabenstellungen an. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strukturierungshilfen, an welchen sie sich bei Bedarf orientieren können. Eine systematische Förderung von Sprachbegabten liegt nicht im Fokus.
- » Den Sprachstand der Schulkinder erfassen viele Lehrpersonen regelmässig mithilfe von Instrumenten. Sie erkennen Sprachschwierigkeiten und bieten den Schülerinnen und Schülern in der Regel die notwendigen Hilfestellungen. Ein diesbezüglicher Austausch mit den Fachpersonen ist nicht in allen Klassen gleich etabliert. Selbsteinschätzungen zu spezifischen Sprachkompetenzen sind wenig verbreitet.
- » Viele Lehrpersonen führen übersichtliche Tabellen zu den Ergebnissen der Sprachstandserfassungen und halten gelegentlich Beobachtungen fest. Inwiefern Fehleranalysen systematisch in die Unterrichtsplanung einfließen, ist nicht klar.



Die Lehrpersonen verwenden nebst der mengenmässigen Differenzierung ab und an Aufgabenstellungen, welche unterschiedlich komplexe Ausführungen ermöglichen (u. a. Schreibanelasse, Projekte). Bei Planarbeiten oder Arbeitsblätter können die Schulkinder teilweise zwischen mehreren Anforderungsstufen wählen. Gelegentlich setzen die Lehrpersonen im Regelunterricht angepasste Materialien aus der IF-Sprachförderung und des DaZ-Unterrichts ein. Teilweise arbeiten Klassen auch mit computergestützten Lernprogrammen. Die Lehrpersonen differenzieren grundsätzlich mittels mehr oder weniger Intensität in der Lernbegleitung. Lerntandems, Gruppen- oder Partnerarbeiten unterstützen die Arbeit an der individuellen Sprachkompetenz aller Beteiligten. In verschiedenen Fächern ist eine angemessene Visualisierung von Fachbegriffen und Abläufen gängige Praxis. Die Schulkinder können sich bei Bedarf an dieser orientieren oder Wörterbücher einsetzen. Es gibt wenig Hinweise auf den Einsatz von individuellen Rechtschreibe- oder Wortschatzheften. Zur Erweiterung

der Schreibkompetenz bietet die Schule an mehreren Mittwochnachmittagen die «Schreibinsel» als freiwilliges Angebot an.

In den Stufen sind schulinterne Tests vorhanden, welche die Lehrpersonen u. a. zur Erfassung des Sprachstands verwenden. Des Weiteren setzen sie unterschiedliche Verfahren ein, welche die Sprachkompetenzen erheben (z. B. Sprachgewandt, Salzburger Lesescreening). Wie systematisch Lernstandserfassungen durchgeführt werden und inwiefern die Ergebnisse in die individuelle Sprachförderung einfließen, ist lehrpersonenabhängig. Im Unterricht unterstützen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich zielführend. Wenn die Lehrpersonen Schreibproduktionen mit transparenten Kriterien beurteilen, erhalten die Schulkinder hilfreiche Hinweise zum Lernstand. Differenzierte und weiterführende Kommentare sind auf eingesehenen Arbeiten der Schulkinder selten vorhanden.

Sprachförderung Deutsch: Gemeinsame Schwerpunkte



Die Sprachförderung Deutsch ist zentraler Bestandteil der Entwicklungsarbeit. Das Schulteam befasst sich differenziert mit verschiedenen Aspekten und setzt diese meist gezielt im Unterrichtsalltag um.



- » Das Schulprogramm 2019-2023 bildet zu den QUIMS-Handlungsfeldern klare Entwicklungs- wie auch Sicherungsschwerpunkte ab. Die Arbeitsgruppe Literalität bearbeitet die Themen wirkungsorientiert und steuert den fachlichen Austausch. Sie ist bedacht, die Schwerpunkte im Schulteam zu verankern und präsent zu halten.
- » Die Lehrpersonen kennen die Standards der Sprachförderung. Neue Lehrpersonen erhalten eine sachdienliche Einführung zur Schreib- und Leseförderung. Die Unterlagen aus Weiterbildungen, schulinterne Vereinbarungen und vielfältige Unterrichtsmaterialien sind zentral abgelegt. Das Team trägt die Sprachkultur grundsätzlich mit, vereinbarte Standards sind allerdings unterschiedlich nachhaltig im Unterricht verankert.
- » In regelmässigen und vielfältigen Weiterbildungen sowie dem schulinternen Austausch vertieft das Team Aspekte rund um die Sprachförderung und erwirbt das nötige Fachwissen. Die Umsetzung wird sporadisch reflektiert.



Das Schulteam beteiligt sich an der Themensetzung im Rahmen der vorgegebenen QUIMS-Handlungsfelder. Die Arbeitsgruppe Literalität fungiert als QUIMS-Steuergruppe. Lehrpersonen verschiedener Stufen und Fachpersonen sind in ihr vertreten. Sie verantwortet die Entwicklung, Durchführung und Sicherung der Aktivitäten rund um die Schreib-, Erzähl- und Leseförderung. Ein regelmässiger Austausch mit der Schulleitung und deren Unterstützung sind sichergestellt. Zu mehreren Aspekten bestehen eine teaminterne Grundhaltung und Standards, welche jedoch nicht in einem Sprachförderkonzept gebündelt sind. In den Schulkonferenzen und Stufensitzungen werden die Grundsätze sporadisch aufgefrischt. Das Team trägt etablierte sprachfördernde Aktivitäten gemeinsam. Der DaZ-Unterricht und der IF-Sprachunterricht orientieren sich inhaltlich öfters am Regelklassenunterricht. Die Klassenlehr- und Fachpersonen führen dazu in der Regel einen sachdienlichen Austausch. Da die Settings mehrheitlich räumlich separiert gestaltet sind, entfallen gegenseitige Beobachtungen und allfällige fachliche Hinweise.

Die Lehr- und Fachpersonen haben in verschiedenen Bereichen der Sprachförderung ein spezifisches Fachwissen. Sie leben die Sprachkultur unter zumeist angemessener Beachtung der Standards im Unterricht vor. Die Zusammenarbeit

und ein zielgerichteter Austausch in der Sprachförderung sind durch Arbeitsgruppen, «Themenhüter», Stufen- und Fachgruppensitzungen geregelt. Ein regelmässiger fachlicher Austausch zwischen Fach- und Lehrpersonen ist auf Stufen- und Klassenebene nicht institutionalisiert. Die Arbeitsgruppe Literalität legt die wichtigen Unterlagen aus Weiterbildungen, die schulinternen Standards sowie Beispiele für die Unterrichtspraxis in der Lehrpersonenbibliothek und auf der internen Plattform ab. Die Lehrpersonen ergänzen den Materialpool mit eigenen Dokumenten.

Die Weiterbildungen mit anschliessenden Folgeaufträgen und Vertiefung in den Stufen richten sich stringent an den Schwerpunkten der Sprachförderung aus. Die Inputs sind vielfältig und gut auf die verschiedenen Bereiche abgestimmt, so dass die Lehrpersonen zu wichtigem Fachwissen gelangen. Die Schulleitung reflektiert im Rahmen der Mitarbeitendengespräche mit den Lehrpersonen den Transfer aus Weiterbildungen und Absprachen in den Unterricht. Sie setzt bewusst auch spezifische Schwerpunkte, welche sie im ganzen Schulteam überprüft. Eine kollegiale oder systematische Reflexion der Praxis ist nicht institutionalisiert, sie findet jedoch sporadisch bilateral oder in den Stufen statt.

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Stephanie Gredig, Teamleitung
- » Andrea Pujol
- » Irene Schmid
- » Ramun Muhl

Kontaktpersonen der Schule

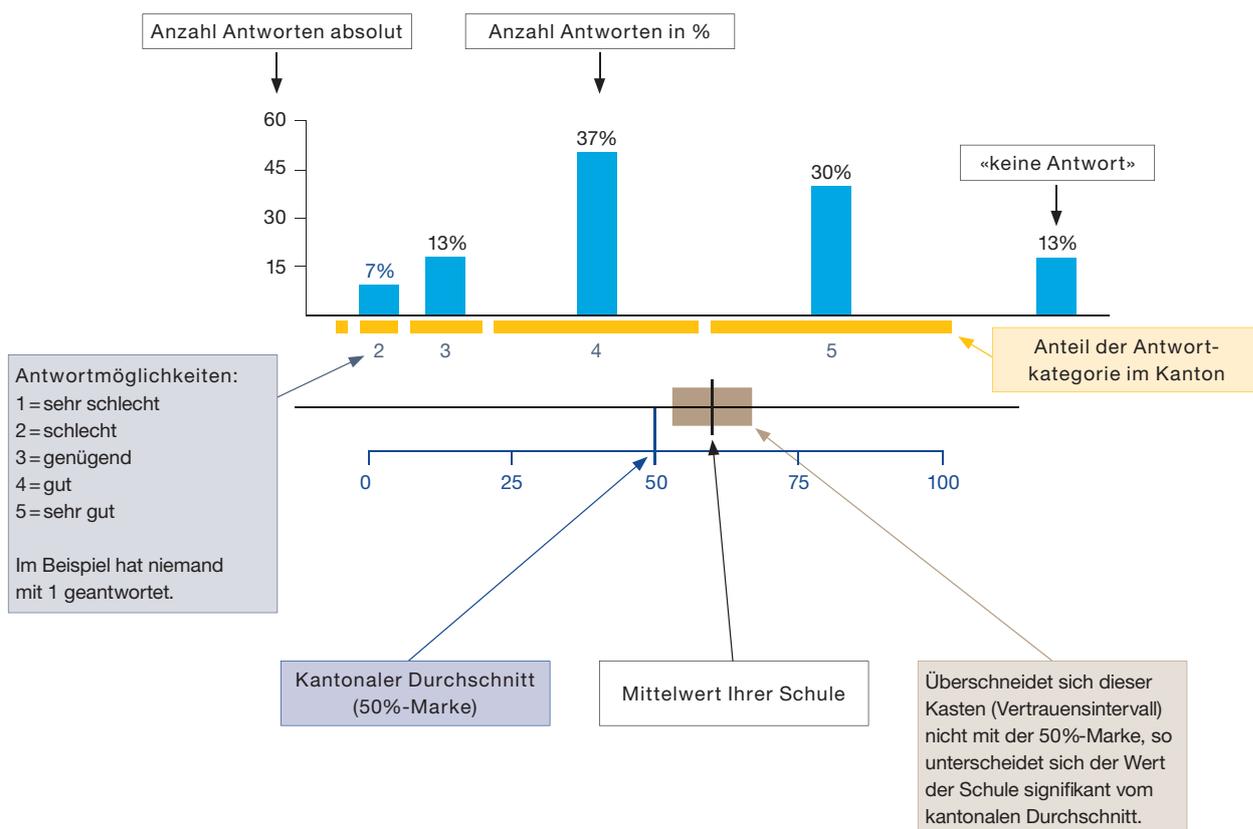
- » Martina Launer, Schulleitung
- » Claudio Bischoff, Schulleitung
- » Fredy Felber, Geschäftsleitung Schule

Kontaktperson der Schulpflege

- » Susanne Hänni, Präsidentin

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Schule Birchlen-Dorf, Dübendorf, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 196**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	89%	4.52	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	49%	3.56	n. s.	↘	4.02
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	72%	4.24	n. s.	↘	4.58
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	82%	4.35	+	→	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	65%	3.90	n. s.	→	4.23
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	88%	4.55	n. s.	→	4.73



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	78%	4.27	+	→	4.49
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	69%	4.01	n. s.	k. V.	4.26
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		1	84%	4.44	n. s.	↘	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	77%	4.24	n. s.	↘	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	64%	4.12	n. s.	↘	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		1	86%	4.51	n. s.	→	4.70

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	88%	4.53	n. s.	→	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		3	83%	4.33	n. s.	↘	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		1	82%	4.28	n. s.	↘	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		4	82%	4.54	n. s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		4	73%	4.33	n. s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		4	70%	4.30	n. s.	→	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		5	79%	4.37	n. s.	→	4.57

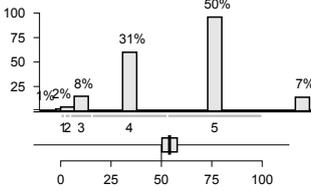
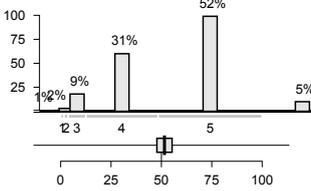
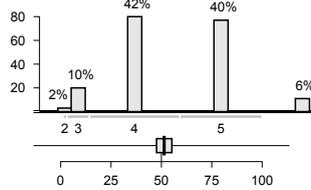
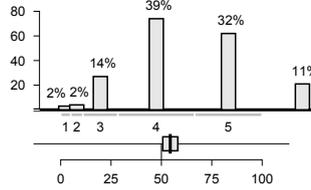
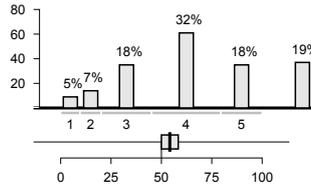


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			4	84%	4.59	+	↗	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			4	80%	4.51	n. s.	↘	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	80%	4.47	+	→	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			5	86%	4.56	+	→	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	72%	4.21	-	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			1	59%	3.95	n. s.	↘	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	70%	4.28	n. s.	→	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			1	83%	4.41	n. s.	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			4	78%	4.32	n. s.	k. V.	4.57
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			4	71%	4.17	n. s.	k. V.	4.41
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			4	73%	4.30	n. s.	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			5	78%	4.36	+	→	4.48
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			4	80%	4.34	n. s.	↘	4.63
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			4	71%	4.25	n. s.	↘	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		5	82%	4.47	+	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		5	83%	4.48	n. s.	↘	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		5	82%	4.34	n. s.	↘	4.58
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		5	71%	4.19	+	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		5	50%	3.72	n. s.	k. V.	3.97



Auswertung

Schule Birchlen-Dorf, Dübendorf, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 350**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	92%	4.36	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			5	91%	4.33	n. s.	→	4.63
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	59%	3.88	n. s.	→	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			10	78%	3.98	n. s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			6	85%	4.21	n. s.	→	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			12	82%	4.22	+	↗	4.38



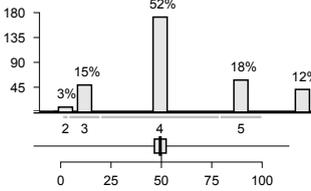
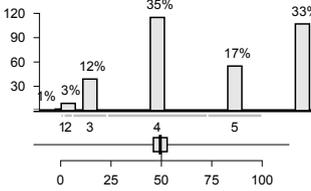
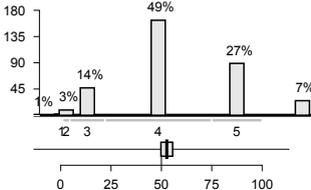
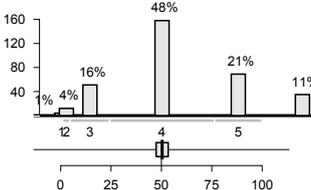
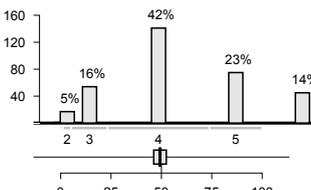
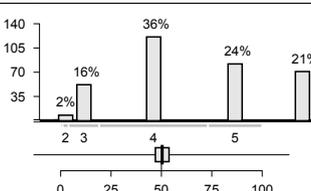
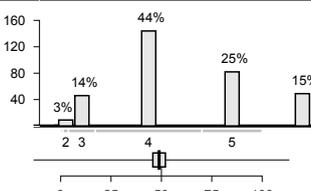
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			6	89%	4.29	n. s.	↘	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			12	70%	4.19	+	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			15	56%	4.10	+	→	4.22

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			10	79%	4.27	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			11	90%	4.40	n. s.	→	4.53



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		19	74%	4.31	n. s.	→	4.49
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		19	71%	4.43	n. s.	→	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		16	86%	4.41	n. s.	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		12	71%	4.19	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		19	59%	3.90	n. s.	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		19	54%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		23	62%	4.00	n. s.	→	4.22



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	3%	3	15%	4	52%	5	18%	keine Antwort	12%	20	70%	4.00	n. s.	→	4.21		
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	15%																					
4	52%																					
5	18%																					
keine Antwort	12%																					
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	12%	4	35%	5	17%	keine Antwort	33%	23	52%	4.04	n. s.	→	4.25
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	12%																					
4	35%																					
5	17%																					
keine Antwort	33%																					
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>27%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	14%	4	49%	5	27%	keine Antwort	7%	15	75%	4.11	n. s.	→	4.25
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	14%																					
4	49%																					
5	27%																					
keine Antwort	7%																					
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	4%	3	16%	4	48%	5	21%	keine Antwort	11%	21	69%	4.00	n. s.	k. V.	4.18
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	4%																					
3	16%																					
4	48%																					
5	21%																					
keine Antwort	11%																					
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>23%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>14%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	16%	3	42%	4	23%	5	14%	keine Antwort	14%	17	65%	4.02	n. s.	k. V.	4.23
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	16%																					
3	42%																					
4	23%																					
5	14%																					
keine Antwort	14%																					
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>36%</td></tr><tr><td>4</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>14%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	16%	3	36%	4	24%	5	21%	keine Antwort	14%	15	61%	4.11	n. s.	k. V.	4.29
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	16%																					
3	36%																					
4	24%																					
5	21%																					
keine Antwort	14%																					
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>14%</td></tr><tr><td>3</td><td>44%</td></tr><tr><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>14%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	14%	3	44%	4	25%	5	15%	keine Antwort	14%	19	68%	4.12	n. s.	↘	4.34
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	14%																					
3	44%																					
4	25%																					
5	15%																					
keine Antwort	14%																					

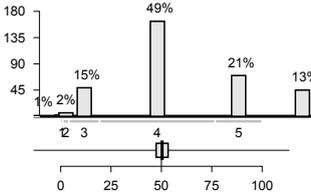
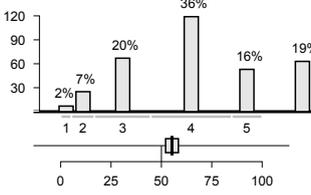
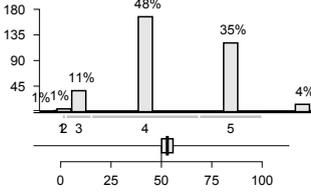
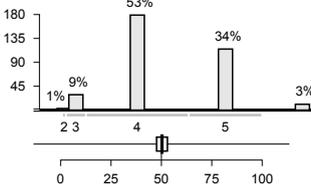
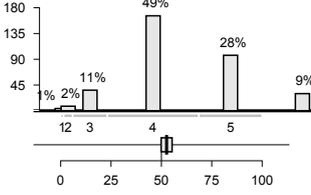
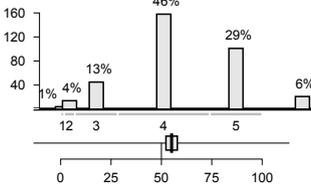
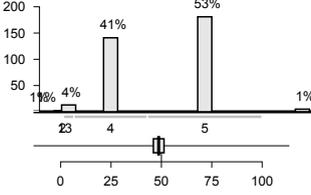


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			19	66%	4.17	n. s.	→	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			66	72%	4.20	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			8	76%	4.25	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			14	66%	4.03	n. s.	→	4.21

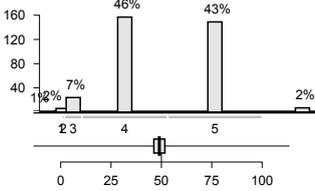
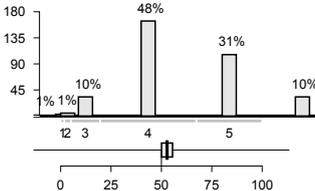
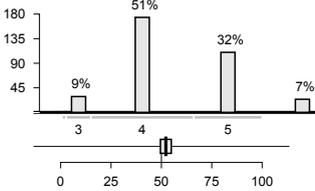
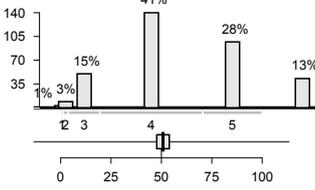
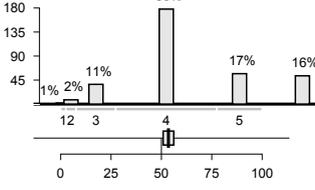
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			15	64%	4.00	+	→	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			15	70%	4.06	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			16	51%	3.72	+	→	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			5	83%	4.26	+	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			12	87%	4.28	n. s.	↗	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			9	77%	4.17	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			7	76%	4.11	+	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			6	94%	4.51	n. s.	→	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		5	89%	4.38	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		6	78%	4.23	+	→	4.44
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		11	84%	4.27	n. s.	↗	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		8	69%	4.14	n. s.	↗	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		15	70%	4.03	+	→	4.28



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	11	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		11	84%	4.10	n. s.	→	4.49	
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		12	87%	4.29	n. s.	→	4.51	
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		8	81%	4.11	n. s.	→	4.45	
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		9	85%	4.11	n. s.	→	4.39	



Auswertung

Schule Birchlen-Dorf, Dübendorf, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 52**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	84%	4.33	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	73%	3.88	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	78%	4.03	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	82%	4.17	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	86%	4.32	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			1	71%	4.14	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			1	63%	3.97	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23</td><td>45%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	21	41%	5	23	45%	4	4	8%		1	86%	4.45	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	6%																							
4	21	41%																							
5	23	45%																							
4	4	8%																							
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	6%	3	13	25%	4	17	33%	5	10	20%	8	8	16%		1	53%	3.80	→
Rating	Count	Percentage																							
2	3	6%																							
3	13	25%																							
4	17	33%																							
5	10	20%																							
8	8	16%																							
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>24%</td></tr> <tr><td>16</td><td>16</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	21	41%	5	12	24%	16	16	31%		1	65%	4.30	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	4%																							
4	21	41%																							
5	12	24%																							
16	16	31%																							
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>37%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	21	41%	5	19	37%	7	7	14%		1	78%	4.38	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	8%																							
4	21	41%																							
5	19	37%																							
7	7	14%																							

Lehren und Lernen																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	22%	4	30	59%	5	7	14%	3	3	6%		1	73%	3.90	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	11	22%																							
4	30	59%																							
5	7	14%																							
3	3	6%																							
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	14	27%	4	24	47%	5	11	22%	1	1	2%		1	69%	3.89	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	14	27%																							
4	24	47%																							
5	11	22%																							
1	1	2%																							
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	11	22%	4	25	49%	5	10	20%	3	3	6%		1	69%	3.92	↗
Rating	Count	Percentage																							
2	2	4%																							
3	11	22%																							
4	25	49%																							
5	10	20%																							
3	3	6%																							



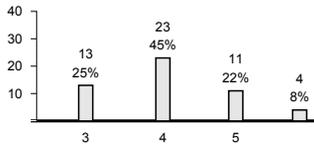
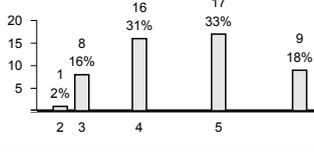
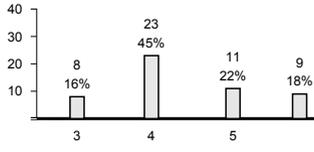
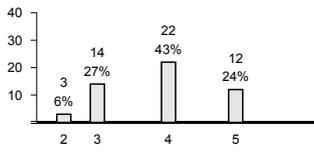
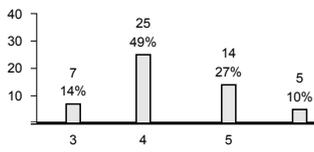
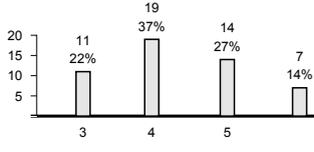
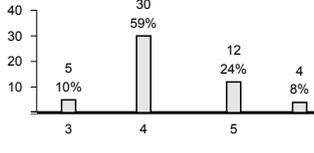
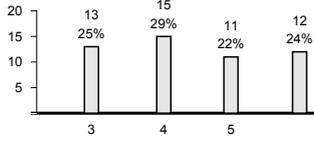
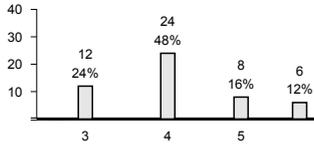
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	82%	4.29	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		1	75%	4.00	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	65%	3.86	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		1	39%	3.80	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		1	80%	4.39	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		1	75%	4.37	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	59%	3.76	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		1	76%	4.18	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	88%	4.31	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		1	71%	4.03	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	71%	3.95	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		1	53%	4.33	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		1	47%	4.04	↗
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		1	61%	4.06	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	80%	4.34	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		1	69%	4.06	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	37%	3.68	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		1	33%	3.71	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	27%	3.59	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			1	37%	4.00	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			1	41%	4.24	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			1	33%	3.81	↗
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			1	25%	3.45	↗

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			1	78%	4.25	↗
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			1	69%	4.43	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		1	67%	3.94	↗
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		1	65%	4.24	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	67%	4.09	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	67%	3.86	↗
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	76%	4.18	↗
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		1	65%	4.09	↗
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	82%	4.17	↗
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		1	51%	3.93	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		2	64%	3.89	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	14%	4	27	53%	5	16	31%	1	84%	4.19	↗			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	7	14%																						
4	27	53%																						
5	16	31%																						
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22</td><td>43%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	24	47%	5	22	43%	6	1	2%	1	90%	4.39	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	8%																						
4	24	47%																						
5	22	43%																						
6	1	2%																						
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>27%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	12%	4	22	43%	5	14	27%	6	9	18%	1	71%	4.22	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	12%																						
4	22	43%																						
5	14	27%																						
6	9	18%																						
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	11	22%	4	21	41%	5	8	16%	6	9	18%	1	57%	3.84	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	11	22%																						
4	21	41%																						
5	8	16%																						
6	9	18%																						
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	22%	4	23	45%	5	9	18%	6	8	16%	1	63%	3.94	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	11	22%																						
4	23	45%																						
5	9	18%																						
6	8	16%																						
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	17	34%	4	16	32%	5	10	20%	6	6	12%	2	52%	3.76	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	17	34%																						
4	16	32%																						
5	10	20%																						
6	6	12%																						
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>28%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	25	50%	5	14	28%	6	8	16%	2	78%	4.28	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	6%																						
4	25	50%																						
5	14	28%																						
6	8	16%																						
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>25%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	23	45%	5	13	25%	6	10	20%	1	71%	4.22	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	10%																						
4	23	45%																						
5	13	25%																						
6	10	20%																						
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>39%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	12%	4	20	39%	5	20	39%	6	4	8%	1	78%	4.33	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	6	12%																						
4	20	39%																						
5	20	39%																						
6	4	8%																						

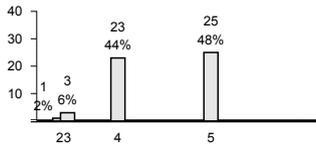
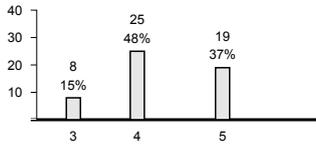
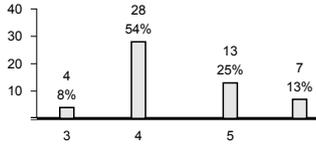
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	61%	3.86	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	73%	4.24	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		2	82%	4.32	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		2	66%	4.06	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		2	78%	4.26	↗
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	55%	3.83	↗
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	78%	4.45	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		2	92%	4.46	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		1	49%	3.96	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			1	59%	4.00	↗
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			1	55%	4.00	↘
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			2	60%	4.20	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			2	76%	4.39	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			2	74%	4.27	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			2	86%	4.37	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			0	92%	4.40	↗



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>25</td><td>48%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	23	44%	5	25	48%	0	92%	4.44	↗			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	6%																			
4	23	44%																			
5	25	48%																			
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>8</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>37%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	8	15%	4	25	48%	5	19	37%	0	85%	4.25	↗			
Rating	Count	Percentage																			
3	8	15%																			
4	25	48%																			
5	19	37%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>28</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>25%</td></tr><tr><td>Unlabeled</td><td>7</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	28	54%	5	13	25%	Unlabeled	7	13%	0	79%	4.22	→
Rating	Count	Percentage																			
3	4	8%																			
4	28	54%																			
5	13	25%																			
Unlabeled	7	13%																			



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>